

3.Son.i.d. Passionszeit/Okuli GD/Gosau 2023 03 12/1

Predigt

Liturg: Kanzelgruß

**„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen!
Amen**

Jesu Gefangennahme

47 Als Jesus aber noch redete, siehe, da kam eine Schar; und einer von den Zwölfen, der mit dem Namen Judas, ging vor ihnen her und nahte sich Jesus, um ihn zu küssen.

48 Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?

49 Als aber, die um ihn waren, sahen, was geschehen würde, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?

50 Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab.

51 Da sprach Jesus: Lasst ab! Nicht weiter! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.

52 Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Ältesten, die zu ihm hergekommen waren: Ihr seid wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen ausgezogen?

53 Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

**„Herr, heilige uns in der Wahrheit, denn dein Wort ist die Wahrheit,
und tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm
verkündige! Amen“**

3.Son.i.d. Passionszeit/Okuli GD/Gosau 2023 03 12/2

„Meine Augen sehen stets auf den Herrn.“ Gut ist es, wenn wir wirklich auf den Herrn sehen und unser ganzes Vertrauen auf ihn setzen. Im Blick auf die Gefangennahme unseres Herrn Jesus im Garten Gethsemane wollen wir uns selbst zur Umkehr rufen lassen.

Drei Fragen rufen uns heute zur Buße!

I. Verrätst du mich mit einem Kuss?

II. Verteidigst du mich mit dem Schwert?

III. Erkennst du die Zeit, die nun herrscht?

Geht mit mir hinein in den Garten Gethsemane. Jesus ist hier im Gebet mit elf seiner Jünger. Einer fehlt, aber er ist schon auf dem Weg. Die Jünger, die bei Jesus ausharren, schlafen. Jetzt weckt sie der Herr. Sie sehen die Lichterschlange die auf sie zukommt. Jesus sagt ihnen, dass die Stunde der Entscheidung gekommen ist.

Judas Iskariot kommt in den Garten. Nicht alleine. Er war in Begleitung von Knechten des Hohen Rates, von Priestern und Ältesten. Für dreißig Silbermünzen war Judas bereit, ihnen den Ort, wo Jesu sich aufhält, zu verraten. Als Jünger Jesu wusste er ja, wo der Heiland zu finden ist. Es ist dunkel und nur das Licht der Fackeln erhellt die Szene.

Judas hatte einen Plan, wie er seinen Verrat zum Erfolg führen kann. Den, den er küssen wird, den sollen die Knechte binden. So naht sich Judas dem Herrn ...

3.Son.i.d. Passionszeit/Okuli GD/Gosau 2023 03 12/3

„Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?“
Jesus wußte was Judas vorhatte.

Was hat es aber mit diesem Kuss auf sich, vor den Jesus Judas gewarnt hat?

Es ist der sogenannte Bruderkuss, der hier von Judas missbraucht wird. Der Kuß, der sonst Zeichen der Freundschaft und des Vertrauens ist, wurde hier zum Zeichen der Untreue und des Verrates.

Judas zeigte nicht einfach nur mit dem Finger auf Jesus, nein, er gab ihm einen Kuss! Aus den Worten von Jesu spricht seine ganze Trauer und sein Mitleid mit dem Mann, mit dem er drei Jahre unterwegs war. Nun aber war es geschehen. Mit diesem "Judaskuss" ist das Band zwischen den beiden endgültig zerrissen.

Die Gefangennahme Jesus ist ein bekannter biblischer Bericht. Jedes Jahr in der Passionszeit betrachten wir in. Wir hören von dem Judaskuss, der zum Synonym für einen hinterlistigen und heuchlerischen Verrat wurde. Schnell schauen wir dabei verächtlich auf diesen Judas.

Doch heute wollen wir uns im Anblick dieses Kusses selbst fragen lassen: „Verrätst du mich mit einem Kuss?“

Natürlich nicht ... würden wir gleich zu unserer Verteidigung sagen. Aber ... sind unsere Gebete, Lieder und Gottesdienste, in denen wir unseren Herrn bekennen, ihm unsere Treue und Hingabe versichern, nicht auch wie ein Kuß?

3.Son.i.d. Passionszeit/Okuli GD/Gosau 2023 03 12/4

Wie oft vergessen wir Jesus in unserem Alltag. Wie oft treffen wir Entscheidungen und fragen dabei nicht nach seinem Willen! Ja, auch das ist ein Verrat. Gewiss, wir verraten Jesus nicht aus Geldgier an seine Todfeinde. Aber ... auch wir stehen in der Gefahr, dass unsere Taten, Worte und Gesten doch nur äußerlich klingen und scheinen, aber aus einem Herzen kommen, über das Gott sagt: „Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.“ (Mt 15,8)

„Verrätst du mich mit einem Kuss?“ Das ist die Frage, die damals Judas und heute uns zur Umkehr rufen soll, damit wir uns neu hinwenden zu dem, der in seiner Liebe zu uns treu ist. Zu Jesus.

Und daran dürfen wir die Treue Jesu erkennen. Obwohl er wusste, welche schrecklichen Qualen ER ausgesetzt wird, hat ER sich im Garten Gethsemane gefangen nehmen lassen. Von dort ist ER seinen Leidensweg bis zum Ende, ja zum Ende am Kreuz von Golgatha gegangen. Dort am Kreuz, hat er auch für all unsere Halbherzigkeit, für unsere Heuchelei und Falschheit bezahlt. Ja, Freunde, für uns! Für dich und für mich. Darum lasst uns umkehren, hin zu dem, der in seiner Liebe immer wieder für uns da ist.

II. Verteidigst du mich mit einem Schwert?

In jener Nacht war Judas nicht der einzige Jünger, der schuldig geworden ist. Auch die übrigen elf erlagen einem Irrtum. Auch sie wurden an Jesus schuldig.

3.Son.i.d. Passionszeit/Okuli GD/Gosau 2023 03 12/5

Da steht geschrieben: „Als aber die um ihn waren, sahen, was geschehen würde, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?“

Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab.“ Auf einmal waren die Jünger wieder putzmunter und voller Tatendrang. Jetzt galt es ja ihren Herrn zu verteidigen. Mit ihren Schwertern!

Die Jünger haben nicht auf die Antwort Jesus gewartet. Petrus, handelt wieder einmal, bevor er dem Messias zuhört. Er nimmt sein Schwert zur Hand und schlägt zu. Doch wie reagiert Jesus? „Lasst ab! Nicht weiter!“ ER spricht ein entschiedenes

Nein zum bewaffneten Widerstand. Zur Verteidigung des Reiches Gottes darf keine Gewalt angewendet werden. Auch Mission muß Gewaltfrei geschehen. "Und Jesus rührte sein Ohr an und heilte ihn." Sein letztes irdisches Heilungswunder galt einem Mann, der als sein Feind vor ihm stand.

Heute wird auch uns die Frage gestellt: „Verteidigst du mich mit dem Schwert?“

Nein, wir haben keine Metallschwerter, mit denen wir unseren christlichen Glauben verteidigen. Aber...nicht nur Schwerter aus Metall sind Waffen, mit denen wir Unheil anrichten können. Jakobus schreibt in seinem Brief von der Macht der Zunge und von dem Schaden, den dieses kleine Organ anrichten kann. Er schreibt: „So ist auch die Zunge ein kleines Glied und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welches einen Wald zündet's an! Auch die Zunge ist ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit.

3.Son.i.d. Passionszeit/Okuli GD/Gosau 2023 03 12/6

So ist die Zunge.....mit ihr loben wir den Herrn und Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bilde Gottes gemacht sind. Aus einem Munde kommt Loben und Fluchen. Das soll nicht so sein, liebe Geschwister.“ (Jak.3,5)

Ja, wie oft haben wir schon mit unbedachten Worten, mit falschen Argumenten, mit lieblosen Gesten und Andeutungen Menschen vor den Kopf gestoßen und damit unserem Herrn Unehre gemacht. Wie oft haben wir aber auch schon geschwiegen, wo wir hätten reden müssen. So haben wir zugelassen, dass Menschen in ihr Unglück liefen, ohne das Wort Gottes zu ihrem Heil gehört zu haben!

Dabei haben wir ja ein Schwert. Das einzige Schwert, das uns unser Herr Jesus in die Hand gegeben hat, damit wir es auch gebrauchen. Kennt ihr dieses Schwert? Es ist sein Wort. „***Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert.***“ Hebr. 4,12

Wo wir auf das Wort Gottes verzichten, um unseren Herrn zu verteidigen und zu verkünden, da werden wir schuldig. Wenn wir nur noch mit vernünftigen Argumenten des Verstandes den Glauben verteidigen wollen, oder wenn es nur noch Traditionen sein sollen, die Jesus bezeugen, dann ist das falsch. Ja, wenn wir das Wort nicht so gebrauchen, wie es uns anbefohlen ist, wenn wir nicht die ganze Schrift gebrauchen, sondern nur noch in

Teilen gelten lassen, dann gebrauchen wir das Wort nicht zum Heil und zum Segen, sondern zum Schaden für uns selbst und für all jene, an die sich das Wort richten soll.

3.Son.i.d. Passionszeit/Okuli GD/Gosau 2023 03 12/4

Lassen wir uns also zur Buße rufen! Für das, was wir in falschem Eifer gegen unseren Herrn getan oder gesagt haben, obwohl wir ihm doch dienen wollen. Auch dafür wird uns der Herr gnädig sein. Es ist seine große Liebe und Geduld, die uns immer wieder vergibt und die uns neu in seinen Dienst nimmt.

III. Erkennst du die Zeit, die jetzt herrscht?

Nachdem Jesus die Situation im Garten beruhigt hatte, sprach ER sehr ernst zu denen, die ihn festnehmen wollten. „Ihr seid wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen ausgezogen. Täglich bin ich bei euch im Tempel gewesen und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. ***Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.***“

Jetzt ist also die Stunde der Verfolger von Jesu gekommen. In der Finsternis der Nacht haben sie den Herrn überwunden. Sie waren Werkzeuge Satans geworden. Und das, obwohl sie hochrangige, hochintellektuelle Theologen waren. Sie haben sich so verrannt in dieses vom Bösen inspirierte Denken, das Jesus am Kreuz später betete: „Vater vergib ihnen, sie wissen nicht was sie tun!“

Wie reagieren wir, heute, in unserer Zeit, auf das Wort unseres Heilandes? An uns ist es, die Zeichen der Zeit, in der wir leben, zu erkennen!

Es ist an uns zu fragen, wie wir in dieser Zeit auf Jesu Worte hören. Der Apostel Paulus mahnt uns: „***So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit.***“

3.Son.i.d. Passionszeit/Okuli GD/Gosau 2023 03 12/8

Darum werdet nicht unverständlich, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.
Eph.5,15-17

Jesus will täglich unter uns sein. Mit seinen Worten redet ER zu uns in den täglichen Losungen, in Bibelkreisen und Gottesdiensten. ***Es sind Worte des ewigen Lebens, die er uns sagt.*** Manches mag unseren Lebensweg, ja auch unsere Lebensführung in Frage stellen. Doch weißt, wo Jesus das anspricht, da ruft er uns aus ***unendlicher***

Liebe zur Umkehr. Mit seinem Wort weist ER uns den Weg zu einem besseren Leben.

In Gehorsam ist ER den Weg ans Kreuz gegangen, darin erkennen wir seine Liebe und Barmherzigkeit. Für uns, für dich und mich, ist er diesen Weg der Leiden gegangen, damit wir aus allem Leid erlöst werden. ER hat unsere Schuld bezahlt.

An uns ist es die Zeit zu erkennen, in der wir leben. Es ist eine böse Zeit. Aber wir können daraus eine gute Zeit machen, denn für uns und für viele ist es noch Zeit zur Umkehr. Gnadenzeit, die uns der Herr in seiner Güte gewährt. Niemand von uns weiß, wie lang diese Zeit dauern wird. Niemand kann sagen, wann er selbst aus diesem Leben abberufen wird oder wann der Jüngste Tag anbricht.

Darum, liebe Freunde, heute ist noch Zeit, um in die offenen Liebesarme unseres Heilandes zu fliehen, in die ER uns selbst immer wieder ruft. Amen.